fcg Journal

wiener lehrerInnen
Team Thomas Krebs

Oktober 2023

15.000 KollegInnen. 480 Schulstandorte. 120.000 SchülerInnen.

Mit A3-Schuljahreskalender in der Heftmitte

Editorial

Thomas Krebs
Vorsitzender der
wienweiten Personalvertretung
thomas.krebs@fcg-wien-aps.at

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Ich darf Sie im Namen des gesamten Teams der fcg – wiener lehrerInnen / Team Thomas Krebs im neuen Schuljahr 2023/24 willkommen heißen. Es ist ein neues Schuljahr, das unter besonders herausfordernden Bedingungen begonnen hat. Schon im Vorfeld war klar, dass das Lehrpersonal niemals ausreichen wird, um den schulischen Betrieb in der gewohnten Weise anbieten zu können. Umso verwunderlicher war, dass Bildungsminister Polaschek verkündet hat, dass dennoch alle Stunden gehalten werden. Der Cartoon auf dem Titelbild unseres fcg – journals bedarf also keiner weiteren Erklärung. Schein und Sein klaffen meilenweit auseinander.

Personalsituation an Wiener Pflichtschulen

Der Wiener Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr und Bildungsdirektor Heinrich Himmer haben kurz vor Schulbeginn in einer Pressekonferenz über die Personallage an Wiener Pflichtschulen berichtet. Sie haben behauptet, dass lediglich 31 Stellen im Wiener Pflichtschulbereich nicht besetzt sind.
Selbst, wenn diese Zahl stimmen würde, würde das bedeuten, dass über 700 Wiener SchülerInnen pädagogisch nicht versorgt sind.
Als Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung, dem Zentralausschuss (ZA), kann ich diese Zahl (31 fehlende Lehrpersonen) ohnehin nicht nachvollziehen. Rückmeldungen von Schulleitungen lassen schätzen, dass in etwa in jeder dritten Schule etliche Stunden nicht besetzt werden können. In einem Schreiben der Fachaufsicht für katholische Religion wird den Schulleitungen und den betroffenen Eltern sogar mitgeteilt, dass der Pflichtgegenstand katholische Religion wegen nicht vorhandenem Personal nicht angeboten werden kann. Hunderte fehlende KollegInnen können nur durch angeordnete Mehrdienstleistungen mühsam ersetzt werden. Durch die Mehrarbeit steigt der Arbeitsdruck auf die LehrerInnen, die diese Stunden übernehmen müssen, enorm.
Die Tageszeitung „Heute“ berichtete am 22.9.2023, dass jede fünfte Lehrperson in einer Wiener Volksschule eine Studierende ist und erläutert weiter, welche Probleme dadurch entstehen. Dieses Beispiel zeigt, wie angespannt die Personaldecke in der Wiener Pflichtschule tatsächlich ist.
Täglich verlassen uns weitere KollegInnen, was bedeutet, dass dieser Arbeitsdruck noch weiter steigt. Weiters berichteten KollegInnen, dass sie gegen ihren Willen versetzt werden, um eine Klassenführung in einem ihnen bisher nicht bekannten Schulstandort zu übernehmen. Ihre bisherige Tätigkeit, beispielsweise als BegleitlehrerIn oder in einer sonderpädagogischen Aufgabe, kann dadurch nicht mehr angeboten werden, was wiederum weitere Verschlechterungen nach sich zieht.
Ich bin fassungslos, dass sowohl der Bildungsstadtrat als auch der Bildungsdirektor noch immer nicht den Ernst der Lage sehen wollen und es scheint so, als ob sie die Öffentlichkeit über die wahre Situation an der Wiener Pflichtschule durch Schönfärbereien täuschen wollen. Dadurch vergeht wieder wertvolle Zeit, um endlich wirkungsvolle Maßnahmen gegen den Personalnotstand in Wiener Pflichtschulen umsetzen zu können.

Forderungen nach Unterstützung durch das Land Wien

Wir freuen uns als StandesvertreterInnen der fcg – wiener lehrerInnen / Team Thomas Krebs, dass auch die anderen gewerkschaftlichen Fraktionen die Forderung an den Wiener Bürgermeister Ludwig und den Wiener Bildungsstadtrat Wiederkehr nach Unterstützung der Wiener PflichtschullehrerInnen beim Arbeitsweg in ihren Aussendungen aufnehmen.
Wien muss alles unternehmen, damit möglichst viele LehrerInnen weiterhin im Dienst bleiben und junge KollegInnen, die ihren Dienst beginnen, diesen gerne in einer Wiener Pflichtschule antreten. Daher verlangen wir als fcg wiener – lehrerInnen / Team Thomas Krebs, dass die Wiener Pflichtschullehrerinnen so wie andere Berufsgruppen die Jahreskarte der Wiener Linien kostenfrei erhalten.

Als fcg – wiener lehrerInnen/Team Thomas Krebs fordern wir darüber hinaus:

» eine annehmbare Parkraumbewirtschaftung, die LehrerInnen anzieht und nicht wie in den vergangenen Jahren aus Wien vertreibt
» ein attraktives Willkommenspaket für BerufseinsteigerInnen
» einen sofortigen ausreichenden Ausbau des professionellen Unterstützungspersonals im administrativen, medizinisch-pflegerischen und sozial-emotionalen Bereich
» soziale Leistungen für Wiener PflichtschullehrerInnen, die andere Bundesländer schon längst auszahlen, wie beispielsweise Bezugsvorschüsse für Anschaffung oder Sanierung von Wohnraum sowie für KollegInnen, die unverschuldet in Not geraten sind
» die Missstände in der Bildungsdirektion zu beheben (siehe „Probleme der Behörde")

NEOS-Studie zur Bürokratie in Schulen

In einer von den NEOS in Auftrag gegebene Hajek-Studie sehen 76% der befragten LehrerInnen administrative Aufgaben und Bürokratie als größten Zeitfresser. Die NEOS fordern daher, dass ein großer Teil der Verwaltungsaufgaben „gekübelt" wird (siehe Kleine Zeitung vom 27.6.2023). Ausschließlich im Bundesland Wien haben die NEOS durch Bildungsstadtrat Wiederkehr Regierungsverantwortung im Bildungsbereich. Der Bildungsstadtrat hat bisher keine einzige Forderung der NEOS, seiner eigenen Partei, in Wien umgesetzt. Als Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung, dem Zentralausschuss (ZA) frage ich mich, ob uns die NEOS verhöhnen wollen.

Überstellung auf einen Dauervertrag

Zahlreiche Beschwerden von KollegInnen erreichen uns laufend über Versäumnisse der Dienstbehörde. KollegInnen klagen beispielsweise über fehlende Dienstverträge und nicht korrekte Zahlungen oder lang ausständige Nachzahlungen. Trotz der Versprechen der zuständigen Abteilungsleiterin, dass es konkrete Ansprechpersonen in der Dienstbehörde geben soll, erreichen KollegInnen mit ihren wichtigen dienstlichen oder besoldungsrechtlichen Fragen häufig niemanden bzw. es werden schriftlich gestellte Anliegen oft sehr spät, manchmal sogar gar nicht behandelt.
Anhand vieler Berichte von KollegInnen und anhand zahlreicher Gespräche mit MitarbeiterInnen in der Bildungsdirektion verstärkt sich ein Bild: Die viel zu geringe Anzahl an MitarbeiterInnen und die unzureichende Einschulung für neue MitarbeiterInnen sind eine Ursache für die enormen bürokratischen Mängel bei dienst- und besoldungsrechtlichen Anliegen der Schulleitungen und der LehrerInnen. Eine weitere Ursache ist die interne nicht nachvollziehbare Diensteinteilung der Bildungsdirektion, für die der Leiter der Bildungsdirektion, Bildungsdirektor Himmer, verantwortlich ist.
Als dritte Ursache orten wir als Standesvertretung der fcg – wiener lehrerInnen / Team Thomas Krebs, dass Fehler, die SchulleiterInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen der Bildungsdirektion aufzeigen und melden, von selbstherrlichen, politisch eingesetzten Funktionsträgern bewusst nicht korrigiert werden. Damit wird die Arbeit der SchulleiterInnen von diesen Herrschaften torpediert und das Bemühen der MitarbeiterInnen der Bildungsdirektion unnötig erschwert.
Als fcg – wiener lehrerInnen / Team Thomas Krebs fordern wir den Bildungsdirektor und den Wiener Bürgermeister Ludwig als Präsident der Wiener Bildungsdirektion auf, diesen Herrschaften das Handwerk zu legen, indem sie diese aus der Bildungsdirektion entfernen. Das würde schon einmal eine erste Erleichterung bieten.
Beispielhaft für das unselige Wirken der oben beschriebenen Polit-Funktionsträger zeige ich folgendes auf: Schulleitungen wurden mit Beginn des heurigen Schuljahres wichtige Kompetenzen im Schulverwaltungsprogramm Wision gestrichen. Wir fordern Herrn Himmer dringend auf, dies wieder rückgängig zu machen.

Eine kleine Erleichterung haben wir durch unsere intensive Arbeit als Standesvertretung in Zusammenarbeit mit der LeiterInnen-ZAG durchgesetzt: Fahrscheine können seit diesem Schuljahr wieder in Wision abgerechnet werden.

Resolution der Gewerkschaft

Die Bundesleitung der Gewerkschaft der PflichtschullehrerInnen (GÖD-APS) hat als höchstes zuständiges gewerkschaftliches Organ zu Beginn der Ferien mit der Zustimmung aller gewerkschaftlichen Fraktionen (FCG, FSG, UG) eine Resolution beschlossen, in der dringend Maßnahmen gegen die massive Überlastung der LehrerInnen an Pflichtschulen in ganz Österreich verlangt werden. Die Gewerkschaft der PflichtschullehrerInnen fordert in dieser Resolution alle bildungspolitisch Verantwortlichen in unserem Land auf, endlich den enormen schulischen Herausforderungen nachhaltig zu begegnen. Weiters behält sich die Gewerkschaft vor, entsprechende gewerkschaftliche Maßnahmen zu setzen.
Diese Resolution wurde umgehend an das für uns zuständige Bildungsministerium geschickt. Das Bildungsministerium ist dieser Forderung nachgekommen und hat vor Kurzem Verhandlungen mit der Gewerkschaft aufgenommen.
Uns ist bewusst, dass etliche KollegInnen sich sofortige gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen wünschen. Allerdings gibt es ein gewerkschaftliches Prinzip: Solange verhandelt wird, sind gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen ausgesetzt. Es ist wichtig, dass die Verhandlungen zeitnah zu ersten greifbaren Ergebnissen führen müssen.

Die Resolution können Sie im Blattinneren nachlesen.

Verlängerung des Video-Dolmetsch-Tools

Das Video-Dolmetsch-Tool des Bildungsministeriums ist bedauerlicherweise Ende August ausgelaufen. Aufgrund unseres Einsatzes als StandesvertreterInnen der fcg wiener lehrerInnen / Team Thomas Krebs haben wir erfolgreich eine Verlängerung dieses wichtigen Tools bis Ende 2023 erreicht. Somit können Bildungseinrichtungen auch weiterhin von den Diensten professioneller DolmetscherInnen profitieren. Die Fortführung des Dienstes trägt dazu bei, die Belastungen für das Bildungspersonal zu minimieren und die Qualität der Kommunikation mit Erziehungsberechtigten zu erhalten.

Für das Jahr 2024 wird intensiv an einer Lösung gearbeitet, um diese wichtige Unterstützung in unserer Arbeit als PädagogInnen weiterhin sicherzustellen.

Für Rückfragen steht Ihnen mein Kollege Christoph Liebhart unter christoph.liebhart@fcg-wien-aps.at zur Verfügung.

Gehalt für neu angestellte LehrerInnen bereits ab September

Die langjährige Forderung der Standesvertretung, dass neu angestellte LehrerInnen ihr erstes Gehalt bereits im September bekommen, wurde mit dem heurigen Schuljahr endlich umgesetzt.

Wir freuen uns über diese Verbesserung für viele KollegInnen!

Fehlende SchulärztInnen

Ein ORF-Bericht am 12.9.2023 bestätigte, dass viele Schulen trotz der Vorgabe im Wiener Schulgesetz nicht von einer Schulärztin/einem Schularzt betreut werden. Ich wiederholte dazu als Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung, dem Zentralausschuss (ZA) in Radio Wien unsere Forderung, dass Schulen unter anderem professionelles Unterstützungspersonal im medizinisch-pflegerischen Bereich dringend benötigen. In Wien gibt es das Projekt der School-Nurses, das jedoch laut ORF-Bericht in gerade einmal vier Standorten angeboten wird. Das ist natürlich absolut unzureichend.
Aufgrund des Berichtes in Radio Wien erhielt ich viele Anrufe von KrankenpflegerInnen, die sofort bereit wären, als School-Nurse in einer Wiener Pflichtschule zu arbeiten. Ich frage mich, warum die Wiener Landesregierung unter der Führung von Bürgermeister Ludwig und Bildungsstadtrat und Vizebürgermeister Wiederkehr hier nichts für die Wiener Schulen tut, obwohl Fachkräfte wie ausgebildetes Pflegepersonal gerne in Schulen arbeiten würde.

Das ist ein weiteres Beispiel, wie wir Wiener PflichtschullehrerInnen von der Wiener Landesregierung im Stich gelassen werden.

Viele Schulleitungen und LehrerInnen, die freiwillig an der Sommerschule teilgenommen haben, berichten uns von der unerträglichen Hitze in den Schulen. Auch die ersten Wochen nach Schulbeginn zeigten in vielen Standorten ein ähnliches Bild. Während unsere Forderung als fcg – wiener lehrerInnen/Team Thomas Krebs, dringend Maßnahmen gegen die Hitze und zu besserem Raumklima bei einigen Schul-Neubauten tatsächlich umgesetzt wird und zweckmäßige, energieschonende Kühlsysteme eingebaut werden, fehlen in bestehenden Schulbauten weiterhin sinnvolle Konzepte.
Die MA 56 als Schulerhalter der öffentlichen Wiener Pflichtschulen ist gefordert, dringend Maßnahmen zum Schutz vor der Hitze umzusetzen. Sinnvolle Systeme, die in anderen öffentlichen Gebäuden, wie beispielsweise in Spitälern eingesetzt werden, müssen für Schulen adaptiert werden.

Aktionstag Bildung am 15.6.2023

Tausende an Bildung Interessierte nahmen am 15.6.2023 am Aktionstag Bildung teil. Ich möchte mich noch einmal bei allen Kolleginnen und Kollegen, die so zahlreich vertreten waren, herzlich bedanken. Als StandesvertreterInnen der fcg - wiener - lehrerInnen / Team Thomas Krebs haben wir zusammen mit den anderen Fraktionen und gemeinsam mit vielen anderen Organisationen und Initiativen sowie Eltern- und SchülerInnenvertretungen an diesem Aktionstag teilgenommen, um auf diese Weise ein starkes Zeichen für die Bedeutung und die Wichtigkeit der Bildung zu setzen und solidarisch als Berufsgruppe aufzutreten. Es war sehr wichtig, gemeinsam ein Zeichen in Richtung Wiener Landesregierung, in Richtung Bildungsministerium und in Richtung Bildungsdirektion zu setzen.

Veranstaltungen

Danke an alle KollegInnen, die an unseren Veranstaltungen zum Schulbeginn teilgenommen haben. Mein Kollege Kristof Schell bringt einen Rückblick der gelungenen Veranstaltungen im Blattinneren.

Thomas Krebs, Helga Darbandi, Mag. Claudia Riegler, Sonja Bierwolf, Mag. Johannes Idinger, Christoph Liebhart, Stefan Hanke, Kristof Schell, Arash Taheri sowie unsere regionalen Personal- und Gewerkschafts-vertreterInnen sind per Mail für Ihre Anfragen und Anliegen erreichbar.
E - Mail Adressen: vorname.nachname@fcg-wien-aps.at
Weiters können Sie die Servicemappe für BerufseinsteigerInnen und pädagogische Skripten bestellen.
Sollte sich Ihre Wohnadresse bzw. Mailadresse ändern, geben Sie diese Änderung bitte ebenfalls auf diese Weise bekannt, um unsere Informationen weiterhin zuverlässig zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Schuljahr!
Ihr

Thomas Krebs
Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung
und Vorsitzender Stellvertreter der Gewerkschaft PflichtschullehrerInnen

ERSTE

Exklusiv für Wiener Lehrer:innen

Banking wann und wo sie wollen

Weitere Infos und exklusive Angebote finden Sie auf **www.sparkasse.at/ebp**

Maßnahmen gegen massive Überlastung der Lehrer/innen an Volksschulen, Mittelschulen, Sonderschulen und Polytechnischen Schulen in ganz Österreich

Resolution der Bundesleitung 10 der Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer

Viele Politikerinnen und Politiker haben leider den Bezug zu den Menschen und den interessierten Blick auf die Realität verloren. Das ist einer der gravierendsten Gründe für die Politikverdrossenheit der Bevölkerung. Man übt sich lieber in Aktionismus und Beschwichtigung, statt sich für Rückmeldungen der Betroffenen wirklich zu interessieren und sich an diesen zu orientieren. Ein typisches Beispiel ist der Umgang der Politik mit dem von uns schon lange vorhergesagten Mangel an gut ausgebildeten Lehrkräften und der damit verbundenen Überlastungen der Lehrerinnen und Lehrer mit dramatischen Folgen für alle Betroffenen.

Aus diesem Grund fordert die Bundesleitung 10 die Verantwortlichen auf Landes- und Bundesebene auf, endlich

- wirksame und nachhaltige Maßnahmen gegen fehlendes pädagogisches Fachpersonal einzuleiten,
- die Flut an praxisuntauglichen Reformen und nicht evaluierten pädagogischen Innovationen zu stoppen,
- für alle Pflichtschulen professionelles Unterstützungspersonal (pädagogisch, psychologisch, sozial-emotional, therapeutisch, administrativ und aus dem Gesundheitsbereich) in ausreichender Zahl sowie notwendige Ressourcen in technischer und räumlicher Hinsicht zur Verfügung zu stellen,
- den sonderpädagogischen Förderbedarf mit all seinen Facetten an die realen schulischen Notwendigkeiten anzupassen,
- attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen und eine bessere Bezahlung von Lehrerinnen und Lehrern zu gewährleisten,
- Verwaltung und Bürokratie auf das unbedingt Notwendige zu reduzieren und Bildungsbehörden zu Serviceeinrichtungen für Schulen umzubauen und
- die Ausbildung zukünftiger Kolleginnen und Kollegen an die tatsächlichen schulischen Erfordernisse in allen Sparten anzupassen.

Moderne Bildungssysteme stellen besonders hohe Anforderungen an alle im System befindlichen Pädagoginnen und Pädagogen. Diese sollte man daher auch adäquat unterstützen und ihnen mit entsprechender Wertschätzung begegnen, um sie im System zu halten – meint zumindest die OECD. In Österreich scheint man das noch nicht ausreichend erkannt zu haben.

Die Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer fordert daher alle (bildungs-)politisch Verantwortlichen in unserem Land mit Nachdruck auf, endlich den enormen schulischen Herausforderungen weitsichtig und nachhaltig zu begegnen.

Zur raschen Umsetzung unserer Forderungen behalten wir uns entsprechende gewerkschaftliche Maßnahmen in der gesamten Bandbreite vor!

Paul Kimberger, Vorsitzender

Thomas Krebs, Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Thomas Bulant, Vorsitzender-Stellvertreter

Peter Böhm, Dienstrechtsreferent

Elisabeth Tuma, Besoldungsreferentin

Wien, 4. Juli 2023

aps PFLICHTSCHULLEHRERINNEN UND PFLICHTSCHULLEHRER
GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST

Diese Resolution wurde in der Sitzung der Bundesleitung 10 von allen Fraktionen (FCG, FSG, UG) einstimmig beschlossen.

Veranstaltungen

Kristof Schell
Personalvertreter
kristof.schell@fcg-wien-aps.at

School Opening 2023

Am Donnerstag, den 7. September, fand unser traditionelles Schoolopening in der Herrmanns Strandbar statt, an dem über 450 Kolleginnen und Kollegen aus den Wiener Pflichtschulstandorten teilgenommen haben. Das herrliche Wetter trug zu einer großartigen Stimmung bei, und wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die an diesem besonderen Tag teilgenommen haben.

Eröffnungsheuriger 2023

Auch heuer durften Stephan Maresch, Thomas Krebs, Johannes Idinger und Christoph Liebhart samt Team zum Eröffnungsheurigen nach Neustift zum Wolf einladen. Ein Dank an GÖD-Vizepräsidentin und FCG Bundesvorsitzende Romana Deckenbacher für ihren Besuch.

Eis am Stiel - Clubbing

Mitte Juni feierten 250 KollegInnen ein stimmungsvolles "Eis am Stiel-Clubbing" an der Alten Donau mit unseren Live Bands "Los Mosquitos" und "2 glorreiche Halunken". Besonders wollen wir uns bei der ÖBV für die Unterstützung bedanken!

Helga Darbandi

Personalvertreterin
helga.darbandi@fcg-wien-aps.at

Rund um die Abfertigung

Bei Auflösung eines Dienstverhältnisses der Vertragslehrpersonen steht immer die Frage im Raum, ob man Anspruch auf eine Abfertigung hat und wenn ja, in welcher Höhe. Diese Fragen sind nicht mit einem Satz zu beantworten, da verschiedene Voraussetzungen gegeben sein müssen.

Die wichtigste Frage: **Abfertigung ALT oder NEU?** Vertragslehrpersonen, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, fallen in die **ABFERTIGUNG ALT.**

Vertragslehrpersonen, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, fallen in die **ABFERTIGUNG NEU.**

Bei der **Abfertigung ALT** spart der Dienstgeber die Mittel für die Abfertigung selbst an und daher muss auch der gesetzliche Anspruch direkt beim Arbeitgeber geltend gemacht werden (z.B. Antritt der Pension bei Vertragslehrpersonen). Die Höhe der Abfertigung ist nach einer Dauer des Dienstverhältnisses gestaffelt.

Bei der **Abfertigung NEU** muss der Dienstgeber Beiträge in eine betriebliche Vorsorgekasse (VBV) einzahlen. Die Betriebsvorsorgebeiträge betragen 1,53 % des monatlichen Entgelts (inklusive Sonderzahlungen). Sie werden gemeinsam mit den Sozialversicherungsbeiträgen vom Arbeitgeber ab dem zweiten Monat des Dienstverhältnisses einbezahlt. Einmal im Jahr gibt es eine schriftliche Information, wieviel Geld sich bereits in der Vorsorgekasse befindet.

Da Pflichtschullehrpersonen als Landeslehrpersonen ihr Dienstverhältnis mit dem jeweiligen Bundesland eingehen, ergibt sich auch bei einem Wechsel in ein anderes Bundesland die Frage nach der Abfertigung:

Bei der **Abfertigung NEU** ist der Wechsel des Dienstgebers kein Problem, da ein Anspruch auf Abfertigung grundsätzlich bei jeder Beendigung des Arbeitsverhältnisses besteht. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses kann innerhalb von 6 Monaten gewählt werden, was mit dem Abfertigungskapital passieren soll. Wird in dieser Zeit keine Wahl getroffen, so wird das Geld in der Abfertigungskassa weiter veranlagt. Man nimmt diese Abfertigungskassa wie einen Rucksack mit.

Eine Auszahlung wäre unter bestimmten Bedingungen erst nach 3 Einzahlungsjahren möglich. Bei einer Selbstkündigung bleibt die Abfertigung in der Kassa.

Bei der **Abfertigung ALT** ist die Situation bei Beendigung des Dienstverhältnisses etwas schwieriger. Hier besteht ein Anspruch nur unter bestimmten Bedingungen, ansonsten verliert man die Abfertigung. Wurde die **Abfertigung ALT** unter bestimmten Bedingungen (z.B. Kündigung innerhalb von 6 Monaten nach einer Eheschließung) ausbezahlt, wird man von der Bildungsdirektion in einem Schreiben informiert, dass man bei einer Neuanstellung in ein öffentlich-rechtliches

Dienstverhältnis (= pragmatisches Dienstverhältnis) bei einer inländischen Gebietskörperschaft innerhalb von 6 Monaten die Abfertigung zurückerstatten muss. Bei einer Anstellung als Vertragslehrperson (= privatrechtliches Dienstverhältnis) gilt das nicht.

Es gibt eine Möglichkeit die **Abfertigung ALT** im Rucksack mitzunehmen: Wechselt man in ein Bundesland, in dem das Schuljahr am selben Tag beginnt (z.B. von Wien nach Niederösterreich), womit keine zeitliche Unterbrechung entsteht, kann der Anspruch auf **Abfertigung ALT** mitgenommen werden. Hier sollte das bei der Neuanstellung im jeweiligen Bundesland vorher unbedingt geklärt werden.

Bei einem Wechsel von Wien in Bundesländer, in denen der Schulbeginn eine Woche später ist, verfällt der Anspruch auf Abfertigung bzw. wird diese nur unter bestimmten Voraussetzungen gewährt.

Abfertigung bei Inanspruchnahme einer Pension:

Der Anspruch auf **Abfertigung ALT** besteht auch bei Kündigung durch die Vertragslehrperson bei Inanspruchnahme einer Pension aus einer gesetzlichen Pensionsversicherung und auch dann, wenn das Dienstverhältnis mindestens zehn Jahre ununterbrochen gedauert hat und die Vertragslehrperson wegen Inanspruchnahme einer Gleitpension aus einer gesetzlichen Pensionsversicherung das Dienstverhältnis kündigt.

Vertragslehrpersonen stellen das Pensionsansuchen an die PVA und müssen in einem weiteren Schritt beim Dienstgeber (jeweilige Bildungsdirektion) ihre Kündigung unter Wahrung der gesetzlichen Abfertigungsansprüche einbringen.

Bei Anspruch der **Abfertigung NEU** tritt die VBV (Vorsorgekasse) selbst an die Vertragslehrpersonen heran.

3. Nationaler Aktionstag

für pflegende Kinder und Jugendliche
am Montag, den 20. 11. 2023

Auch Kinder und Jugendliche sind von Long Covid/Post Covid betroffen. Sie müssen rasch umfassende Rehabilitationsangebote bekommen, um Langzeitfolgen zu vermeiden.

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Interessengemeinschaft
pflegender Angehöriger

ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

Pflegende Angehörige

Service des Sozialministeriums
für Bürgerinnen und Bürger:

0800/201 611
buergerservice@sozialministerium.at

Interessengemeinschaft
pflegender Angehöriger:

+43 (1) 589 00 328
office@ig-pflege.at

Interpädagogica 2023 im Design Center Linz:

Mit vollem Elan in den Herbst

Nach acht Jahren macht die Interpädagogica, Österreichs umfassende Bildungsfachmesse für den pädagogischen Bereich, im Design Center Linz, halt. Unter dem Motto: „Wissen färbt ab“, präsentiert sich die größte Bildungsfachmesse – von 9. 11. 2023 bis 11. 11. 2023 – mit ca. 160 Ausstellern, in ihrer Vielfalt. „Wir freuen uns sehr, nach so langer Zeit, geschuldet mit der Corona-Pandemie, endlich wieder mit der Interpädagogica in Oberösterreich zu sein und die vielfältige Bildungswelt zu präsentieren“, so Clara Wiltschke, CEO bei Austrian Exhibition.

BILDUNG IM WANDEL

Bildung ist ein wertvolles Gut für jeden Menschen und beginnt bereits mit der frühkindlichen Pädagogik. In Österreich hat jeder das Privileg, gute schulische Bildung zu erhalten. Doch auch Bildung und die Bildungsqualität sind mit laufenden Veränderungsprozessen verbunden und werden durch die Bildungsreformen stetig weiterentwickelt. Die Bildungseinrichtungen müssen daher wettbewerbsfähig bleiben und sich an neue Gegebenheiten anpassen. Rund 160 Aussteller zeigen auf der Interpädagogica Innovation - vom Stift, über Lehr- und Lernmaterialien bis hin zur modernen Infrastruktur. Die Beratung und die persönlichen Kontakte stehen hier an erster Stelle.

HOCHKARÄTIGES FACHPROGRAMM

Neben dem umfangreichen Angebot der Aussteller wird das vielfältige Fortbildungsprogramm der Interpädagogica geschätzt und genutzt. Praxisnaher Unterricht, Foren, Workshops, Vorträge sowie Tagungen präsentieren die aktuellen und wichtigen Themen im Bildungsbereich.

Den Besucher/innen – Pädagog/innen (von der Krabbelstube bis zur Hochschule), Vertreter/innen der Schulverwaltung, Gemeindevertretungen, Elternvereine, Schulbehörden, Studierende pädagogischer Fachrichtungen, Tagesmütter, Behindertenorganisationen sowie außerschulische Kinder- und Jugendorganisationen – erwarten dabei brandaktuelle und interessante Themen.

inter pädagogica

09.–11. November 2023
Design Center Linz

Wissen färbt ab.

44. Bildungsfachmesse für Lehrmittel, Ausstattung, Kultur und Sport – von der Kleinkindpädagogik bis hin zum kreativen, lebensbegleitenden Lernen

Tickets & Information:
interpaedagogica.at

Die Marke Interpädagogica ist Eigentum der Reed Messe Wien GmbH und wird unter Lizenz von Austrian Exhibition Experts GmbH verwendet

expo experts austria

Team Thomas Krebs

Schuljahr

September 2023	Oktober 2023	November 2023	Dezember 2023	Jänner 2024	Februar 2024
1. Fr	1. So	1. Mi Allerheiligen	1. Fr	1. Mo 18.SW Neujahr	1. Do
2. Sa	2. Mo 5. SW	2. Do Allerseelen	2. Sa	2. Di	2. Fr
3. So	3. Di	3. Fr	3. So 1. Advent	3. Mi	3. Sa
4. Mo 1. SW Schulbeginn	4. Mi	4. Sa	4. Mo 14. SW	4. Do	4. So Beginn Semester-ferien
5. Di	5. Do	5. So	5. Di	5. Fr	5. Mo 23. SW
6. Mi	6. Fr	6. Mo 10. SW	6. Mi Hl. Nikolaus	6. Sa Dreikönigstag	6. Di
7. Do	7. Sa	7. Di	7. Do	7. So	7. Mi
8. Fr	8. So	8. Mi	8. Fr Maria Empfängnis	8. Mo 19. SW	8. Do
9. Sa	9. Mo 6. SW	9. Do	9. Sa	9. Di	9. Fr
10. So	10. Di	10. Fr	10. So 2. Advent	10. Mi	10. Sa
11. Mo 2. SW	11. Mi	11. Sa	11. Mo 15. SW	11. Do	11. So
12. Di	12. Do	12. So	12. Di	12. Fr	12. Mo 24. SW
13. Mi	13. Fr	13. Mo 11. SW	13. Mi	13. Sa	13. Di Faschingsdienst.
14. Do	14. Sa	14. Di	14. Do	14. So	14. Mi Valentinstag Aschermittwoch
15. Fr	15. So	15. Mi Hl. Leopold	15. Fr	15. Mo 20. SW	15. Do
16. Sa	16. Mo 7. SW	16. Do	16. Sa	16. Di	16. Fr
17. So	17. Di	17. Fr	17. So 3. Advent	17. Mi	17. Sa
18. Mo 3. SW	18. Mi	18. Sa	18. Mo 16. SW	18. Do	18. So
19. Di	19. Do	19. So	19. Di	19. Fr	19. Mo 25. SW
20. Mi	20. Fr	20. Mo 12. SW	20. Mi	20. Sa	20. Di
21. Do	21. Sa	21. Di	21. Do	21. So	21. Mi
22. Fr	22. So	22. Mi	22. Fr Winteranfang	22. Mo 21.SW	22. Do
23. Sa Herbstanfang	23. Mo 8. SW	23. Do	23. Sa Beginn W.ferien	23. Di	23. Fr
24. So	24. Di	24. Fr	24. So 4. Advent Heiliger Abend	24. Mi	24. Sa
25. Mo 4. SW	25. Mi	25. Sa	25. Mo 17. SW Christtag	25. Do	25. So
26. Di	26. Do Nationalfeiertag, Herbstferien	26. So	26. Di Stefanitag	26. Fr	26. Mo 26. SW
27. Mi	27. Fr	27. Mo 13. SW	27. Mi	27. Sa	27. Di
28. Do	28. Sa	28. Di	28. Do	28. So	28. Mi
29. Fr	29. So	29. Mi	29. Fr	29. Mo 22. SW	29. Do
30. Sa	30. Mo 9. SW	30. Do	30. Sa	30. Di	
	31. Di Reformationstag		31. So Silvester	31. Mi	

Team Thomas Krebs

Homepage
www.fcg-wien-aps.at

Facebook
facebook.com/fcg.wienaps

Instagram
instagram.com/fcg_wiener_lehrerinnen

r 2023/24

fcg wiener lehrerinnen Team Thomas Krebs

	März 2024	April 2024	Mai 2024	Juni 2024	Juli 2024	August 2024
	1. Fr	1. Mo 31. SW Ostermontag	1. Mi Staatsfeiertag	1. Sa	1. Mo Sommerferien	1. Do
	2. Sa	2. Di	2. Do	2. So	2. Di	2. Fr
	3. So	3. Mi	3. Fr	3. Mo 40. SW	3. Mi	3. Sa
er-	4. Mo 27. SW	4. Do	4. Sa	4. Di	4. Do	4. So
	5. Di	5. Fr	5. So	5. Mi	5. Fr	5. Mo
	6. Mi	6. Sa	6. Mo 36. SW	6. Do	6. Sa	6. Di
	7. Do	7. So	7. Di	7. Fr	7. So	7. Mi
	8. Fr	8. Mo 32. SW	8. Mi	8. Sa	8. Mo	8. Do
	9. Sa	9. Di	9. Do Christi Himmelfahrt	9. So	9. Di	9. Fr
	10. So	10. Mi	10. Fr	10. Mo 41. SW	10. Mi	10. Sa
	11. Mo 28. SW	11. Do	11. Sa	11. Di Vatertag	11. Do	11. So
	12. Di	12. Fr	12. So Muttertag	12. Mi	12. Fr	12. Mo
t.	13. Mi	13. Sa	13. Mo 37. SW	13. Do	13. Sa	13. Di
h	14. Do	14. So	14. Di	14. Fr	14. So	14. Mi
	15. Fr	15. Mo 33. SW	15. Mi	15. Sa	15. Mo	15. Do Maria Himmel-fahrt
	16. Sa	16. Di	16. Do	16. So	16. Di	16. Fr
	17. So	17. Mi	17. Fr	17. Mo 42. SW	17. Mi	17. Sa
	18. Mo	18. Do	18. Sa	18. Di	18. Do	18. So
	19. Di	19. Fr	19. So Pfingstsonntag	19. Mi	19. Fr	19. Mo
	20. Mi 29. SW Frühlingsbeginn	20. Sa	20. Mo 38. SW Pfingstmontag	20. Do Sommeranfang	20. Sa	20. Di
	21. Do	21. So	21. Di	21. Fr	21. So	21. Mi
	22. Fr	22. Mo 34. SW	22. Mi	22. Sa	22. Mo	22. Do
	23. Sa Beginn der Osterferien	23. Di	23. Do	23. So	23. Di	23. Fr
	24. So Palmsonntag	24. Mi	24. Fr	24. Mo 43. SW	24. Mi	24. Sa
	25. Mo 30. SW	25. Do	25. Sa	25. Di	25. Do	25. So
	26. Di	26. Fr	26. So	26. Mi	26. Fr	26. Mo
	27. Mi	27. Sa	27. Mo 39. SW	27. Do	27. Sa	27. Di
	28. Do Gründonnerstag	28. So	28. Di	28. Fr	28. So	28. Mi
	29. Fr Karfreitag	29. Mo 35. SW	29. Mi	29. Sa	29. Mo	29. Do
	30. Sa Karsamstag	30. Di	30. Do Fronleichnam	30. So	30. Di	30. Fr
	31. So Ostersonntag		31. Fr		31 Mi	31. Sa

Pressespiegel

Christoph Liebhart
Personalvertreter
christoph.liebhart@fcg-wien-aps.at

Wien **Heute**

www.heute.at Fr., 22.9.23 | Nr. 4723

JETZT ZU GEWINNEN: 29 Mio. ERWARTETE GEWINNSUMME EURO MILLIONEN playsponsible.at

heute.at/wetter
Sonne taucht ab
Ab Mittag tröpfelt es eventuell auf das Make-up
16° / 27° – S.14

BIPA
21.09. – 27.09.2023
Wochenaktion
Top Tier-Aktionen

Jeder fünfte Lehrer ist gar kein Lehrer!

■ Wiener Volksschulen: Immer öfter springen Studierende ein – S.10

https://www.heute.at/s/jeder-5-volksschul-lehrer-in-wien-ist-kein-lehrer-100292754

https://fm4.orf.at/stories/3036173

radio FM4

JETZT LIVE
You're At Home, Baby!

FM4 SOUND PODCASTS TERMINE

FM4 AUF LAUT

APA/HANS PUNZ

Schule ohne Lehrer:innen

Stell dir vor es ist Unterricht und kein Lehrer ist da. Das ist die Realität an einigen Schulen in Österreich. Das Bildungsministerium versucht es also mit Quereinsteiger:innen. Doch was hat das für Auswirkungen?

Thomas Krebs zum Schulstart in Wien heute vom 01.09.2023

Die Presse | Nachrichten | Meinung

Lehrermangel: „Das wird spätestens bei der ersten Grippewelle im Herbst ein Problem“

Der Lehrermangel könnte bereits im Herbst zu einem Problem werden. Die Presse / Clemens Fabry

https://www.diepresse.com/16123076/lehrermangel-das-wird-spaetestens-bei-der-ersten-grippewelle-im-herbst-ein-problem

orf.at am 14.9.2023:Gewerkschafter sehen „Chaos“ zum Schulstart

wien.orf.at am 12.9.2023:
Zu wenige „School Nurses“
in Schulen

wien ORF.at

Wien-News | Radio Wien | Fernsehen | Studio Wien | Volksgruppen | Ganz Österreich

POLITIK

Kritik an Studierenden als Lehrkräfte

Das neue Schuljahr zeigt, dass immer öfter junge Lehramtsstudierende in den Schulklassen als Lehrkräfte eingesetzt werden. In einer Schule in Simmering hat die Hälfte des Lehrpersonals keinen regulären Abschluss. Kritik kommt von der Österreichischen Hochschülerschaft (ÖH).

12. September 2023, 19.00 Uhr | Teilen

In der Ganztagesvolksschule Rzehakgasse in Simmering studiert die Hälfte der Lehrkräfte noch, erzählte Direktorin Elisabeth Faast

https://wien.orf.at/stories/3223916/

wien.orf.at am 16.8.2023:
Unklarheit über
Lehrermangel hält an

krone.at am 27.8.2023:
Viele Stellen unbesetzt:
Großes Zittern um Lehrer

Liebe geht durch den Magen ... So geht Wien mit seinen LehrerInnen um

Stefan Hanke
stefan.hanke@fcg-wien-aps.at

Gratis Ganztagsbetreuung und gratis Essen. Ein politischer Geniestreich der Stadtregierung, um die GTVS zu attraktiveren. Die offenen Ganztagsschulen haben von diesem Angebot bislang nicht profitiert, genausowenig die Horte in der Stadt. Das Angebot ist im neuen Schuljahr erweitert worden. Auch das Essen in den offenen Ganztagsschulen wird nun von der Gemeinde Wien bezahlt. Aber nur für die Kinder – nicht für die Lehrerinnen und Lehrer. Diese haben die Möglichkeit, ab 13:30 am Standort ein „Restessen" zu konsumieren. Der Preis ist mit 2,40€ an sich günstig. Und obwohl das Essen höchste Qualitätsstandards erfüllt, bleibt doch ein bitterer Nachgeschmack.

Falls vom Essen der Kinder etwas übrigbleibt, darf sich das Lehrpersonal ab 13:30 etwas davon kaufen. Leider ist das aber nicht so einfach. Nach dreißig Minuten Warmhalten muss das Essen nämlich vernichtet werden. Vorschrift ist Vorschrift! Da das Personal erst ab 13:30 sein Restessen kaufen darf, wird also das Essen von 12:00 und von 12:30 vernichtet. Die Portionen, die ab 13:30 übrig bleiben können sind also nur jene, die die Küche ab 13:00 zur Ausgabe vorbereitet und die nicht schon vorher von den Kindern selbst weggeschmissen wurden. Man wähnt sich schon im Schildbürgerland.

Hat man Glück und es steht etwas auf dem Speiseplan, was die Mehrheit der Kinder verweigert, bekommt man noch ein Restl und das darf man sich nun kaufen. Verrechnet wird es selbstverständlich in einer zusätzlichen der ohnehin bereits unzähligen Listen, die in den Schulen geführt werden. Jede Lehrperson muss die Anzahl der konsumierten Menüs je Monat separat notieren und bezahlen. Die Abrechnung und Bezahlung erfolgt durch die Direktion. Kontrolliert wird das durch den Magistrat der Stadt.

Für eine Selbstverständlichkeit, nämlich Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu retten, so viel Aufwand zu betreiben, ist schon skurril. Die Erklärung dazu, dass nicht bezahltes Essen Diebstahl darstellt, ist drastisch. Echte Wertschätzung sieht anders aus. Das Bild im Kopf, als der Waisenknabe Aladdin im Film aus Hunger einen Apfel stielt und ihm dafür die Hand abgehackt werden soll, wird bei solchen Zuständen sehr plastisch. Liebe (des Dienstgebers für seine LandeslehrerInnen) geht also doch nicht immer durch den Magen.

Cartoon aus dem Journal 12/22

Mag. Claudia Riegler
Personalvertreterin
claudia.riegler@fcg-wien-aps.at

Arash Taheri
Personalvertreter
arash.taheri@fcg-wien-aps.at

Sondervertrag

(Stand September 2023)

Grundlegendes

Sonderverträge können an BewerberInnen zum Lehrberuf ausgegeben werden, die keine bzw. noch keine abgeschlossene Ausbildung (z.B. Studierende) vorweisen können. Ein Sondervertrag kann bestimmten Voraussetzungen unterliegen, darunter fallen beispielsweise verpflichtende Fort- und Weiterbildungen in einem bestimmten Zeitraum.

Die gesetzliche Grundlage für die Ausgabe von Sonderverträgen findet man im § 36 des Vertragsbedienstetengesetzes (VBG). Das Gesetz spricht davon, dass Sonderverträge in Ausnahmefällen ausgegeben werden können und der Genehmigung des dafür zuständigen Bildungsministeriums bedürfen.

Solange keine geeigneten Lehrpersonen gefunden werden, können vertragliche Lehrpersonen mit Sonderverträgen aufgenommen werden, die die Anstellungserfordernisse nicht erfüllen. Weiters kann bei Bedarf der zuständige Minister verbindliche Richtlinien für Sonderverträge festlegen. Die aktuellen Richtlinien für Sonderverträge wurden im September 2023 veröffentlicht.

Für alle Lehrpersonen gilt, dass im Falle einer neuerlichen Einstellung nach einer Unterbrechung eine Lehrperson in dem Dienstrecht angestellt wird, in dem sie schon einmal angestellt war. Das bedeutet, dass Lehrpersonen, die früher im Dienstrecht Jahresnorm angestellt waren, auch im Falle einer neuerlichen Anstellung im Dienstrecht Jahresnorm bleiben.

Alle erstmalig angestellten Lehrpersonen werden im Dienstrecht pädagogischer Dienst angestellt. Das gilt selbstverständlich auch für LehrerInnen mit einem Sondervertrag. Im Sondervertrag wird ausgewiesen, ob es einen Abzug im Besoldungsrecht pädagogischer Dienst gibt und wenn ja, wie hoch dieser Abzug (X von 100 Prozent des Entgelts) ausfällt. Der Abzug ergibt sich aus dem höchsten anrechenbaren abgeschlossenen Ausbildungsgrad.

Rechte und Pflichten

Sondervertragslehrpersonen haben grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten wie Lehrpersonen in einem Dienstvertrag (Lehrpersonen mit abgeschlossenem Lehramt). Einschränkungen in den Einsatzmöglichkeiten von Lehrpersonen in einem Sondervertrag werden gesetzlich ausgewiesen oder von der Dienstbehörde genannt.

Besoldungsdienstalter

Jeder Lehrperson muss im Dienstrecht pädagogischer Dienst beim Diensteintritt bzw. im Dienstrecht Jahresnorm bei der Übernahme in eine gesicherte Verwendung (I-L-Vertrag) von der Dienstbehörde das individuelle Besoldungsdienstalter berechnet werden. Lehrpersonen, die den vorgesehenen akademischen Grad des Anstellungserfordernisses nicht erfüllen, muss ein sogenannter Vorbildungsausgleich in der Berechnung des Besoldungsdienstalters abgezogen werden. Dadurch kann sich beispielsweise die Verweildauer in der ersten Gehaltsstufe deutlich verlängern.

Induktion der SondervertragslehrerInnen

Alle (auch per Sondervertrag) neu in den Schuldienst eintretenden Lehrpersonen im neuen Dienstrecht haben unabhängig vom Beschäftigungsausmaß die Induktionsphase zu absolvieren. Die Induktionsphase beginnt mit dem Dienstantritt und endet spätestens nach 12 Monaten.

Hat das Dienstverhältnis vor der Erreichung der für die Induktionsphase vorgesehenen Dauer geendet, ist die Induktionsphase im Dienstverhältnis zum selben Dienstgeber (Bildungsdirektion Wien) in einem späteren Dienstverhältnis bis zum vorgesehenen Zeitraum von längstens 12 Monaten fortzusetzen.

Pflichten der Lehrperson in der Induktionsphase:

» Unterrichtserteilung entsprechend dem Beschäftigungsausmaß

» Zusammenarbeit mit der Mentorin/dem Mentor

» Beobachtung des Unterrichts anderer Lehrpersonen nach Möglichkeit

» Besuch der Vernetzungs- und Beratungsveranstaltungen (drei- bis viermal je Semester)

» gegebenenfalls Teilnahme an einem durch die Pädagogischen Hochschulen angebotenen Coaching

Bereits eine bzw. zwei Wochen vor Schulstart und Beginn der eigentlichen Induktionsphase sind Einführungsveranstaltungen an der örtlichen pädagogischen Hochschule zu besuchen:

» 5 Tage (bzw. die letzte Ferienwoche) für LehramtsabsolventInnen sowie Studierende im Lehramtsstudium (es müssen dann gewisse Lehrveranstaltungen nachgewiesen werden)

» 10 Tage (bzw. die letzten 2 Ferienwochen) für alle anderen Anstellungen ohne lehramtliche Vorbildung (z.B. „Quereinstieg Neu“)

Lehrpersonen, die diese Einführungsveranstaltungen besuchen, erhalten ein Entgelt in der Höhe von 6,25% des für die Entlohnungsstufe 1 im Schema pd vorgesehenen Monatsentgelts pro Woche.

Der Österreichische Schulleitungskongress (ÖSLK) ist zurück!

Nach längerer, coronabedingter Pause findet die größte Fachveranstaltung für Schulleitungen und schulische Führungskräfte in Österreich endlich wieder in Präsenz statt.

Vor dem ÖSLK im Frühjahr 2024 macht ein spezieller ÖSLK-Kompakt mit dem Schwerpunktthema „Führung und Gesundheit an Schulen“ den Auftakt – und zwar am 1. Dezember in Wien.
Schulleitungen haben eine entscheidende Rolle, wenn es um die Führung und die Gesundheit ihrer Schulgemeinschaft geht. Der Der Österreichische Schulleitungskongress unterstützt sie bei diesen Aufgaben ganz gezielt und gibt ihnen wertvolles Hintergrundwissen sowie sofort anwendbare Praxislösungen an die Hand, um Schulleitungen zu stärken und Schulen zu einem gesunden und innovativen Ort des Lernens zu machen. Darüber hinaus können sich Teilnehmende mit Expertinnen und Experten, Kolleginnen und Kollegen austauschen sowie nachhaltige Kontakte knüpfen.

DIE THEMENSCHWERPUNKTE SIND:

1. Führungsstarke Schulleitungen für eine starke Schulgemeinschaft

Eine erfolgreiche Schulleitung agiert als Motor für eine starke Schulgemeinschaft. Lernen Sie, wie Sie ihre Rolle als Schulleitung definieren und stärken, um ein motiviertes und engagiertes Team aufzubauen und zu führen.

2. Gesundheit und Nachhaltigkeit in der Schulleitung

Hier steht die Förderung von Gesundheit und Nachhaltigkeit im Fokus, sowohl für Sie als Führungsperson als auch für Ihr gesamtes Schulteam. Erfahren Sie, wie Sie Ihre eigene psychische und physische Gesundheit stärken und Ihre Ressourcen optimal nutzen.

Herbert Nemetz

Vorsitzender der LeiterInnen - ZAG
herbert.nemetz@schule.wien.gv.at

Was gibt es Neues?

In der LeiterInnen-ZAG und anderswo ...
Fakten – Gedanken – Sichtweisen

100 Fragen und mehr

"100 Fragen – 100 Antworten" heißt eine Broschüre der Wiener Bildungsdirektion, die allen Direktor*innen mit Schulanfang 2023/24 zur Verfügung gestellt wurde. Es handelt sich hierbei um ein Nachschlagewerk für die Vorgehensweise bei unterschiedlichen Verwaltungsarbeiten und Geschäftsfällen.

Einerseits ist diese Auflistung in vielen Bereichen hilfreich und ein Schritt in die richtige Richtung, andererseits spiegelt das 102-seitige Skriptum auch die Vielfältigkeit der Vorgehensweisen als auch die Komplexität und Verworrenheit der administrativen „Möglichkeiten" und (Irr-)Wege wider. Weit über 100 Links zu weiterführenden Skripten, Handouts und Gesetzestexten zeigen auf, dass die grundlegende Schulverwaltung zu einer Wissenschaft gemacht wurde und noch dazu komplett bei den LeiterInnen „abgeladen" wurde.

„In Österreich hat man den Verwaltungskram, statt ihn zentral zu erledigen, den Direktionen umgehängt, während die pädagogischen Belange groteskerweise zentral vorgegeben werden" schrieb Niki Glattauer am 25.9.2023 in „Heute". Den DirektorInnen wurde aber nicht nur „dieser Verwaltungskram umgehängt", sondern sie wurden auch noch mit Programmen „zwangsbeglückt", die oftmals umständlich und zeitraubend zu bedienen sind und bekannte Mängel oftmals nicht behoben werden. Zum Verzweifeln ist aber, wenn seitens der Bildungsdirektion wichtige Grundvoraussetzungen (z. B. Lehrer*innenzuweisungen, das richtige Stundenausmaß, ...) nicht zeitgerecht oder entgegen Versprechungen erst am letzten Drücker in Wision eingespielt werden und somit Leiter*innen am allerletzten Drücker nacharbeiten müssen, damit eine Abrechnung funktioniert ...

Denn: LeiterInnen sind die Letzten in der („Befehls"-) Kette, müssen alles zeitgerecht abliefern (manchmal auch mit minimalster Fristsetzung), müssen auf Knopfdruck funktionieren und falls sie doch mal krank werden, müssen sie dafür sorgen, dass eine geschulte Vertretung vorhanden ist. So einfach ist das. An den Schulen muss alles umgehend und korrekt erledigt werden, und andererseits warten Kolleg*innen oftmals über 1 Jahr auf eine Antwort der Bildungsdirektion auf ein Ansuchen.

Hier läuft so ziemlich alles falsch im System: Einerseits werden den Schulleitungen umfangreiche und zusätzliche Aufgaben mit genauen Erledigungsfristen vorgegeben und abverlangt, und andererseits fehlt es in der Bildungsdirektion an Personal, damit notwendige (Vor-) Arbeiten geleistet und dringende Änderungen (z. B. Beschäftigungsausmaßänderung von KollegInnen) in Wision zeitnah eingearbeitet werden.

Auch seitens der MA56 gibt es zusätzliche Aufgaben für die Schulleitungen: Nachdem die LeiterInnen schon die Schulparkplätze verwalten dürfen ist auch eine neue Richtlinie für Fremdinventar samt Excel-Liste an die Schulleitungen verschickt worden. Des Weiteren bekommen nun alle SchülerInnen in den Schulen mit Betreuungsangebot das Mittagessen gratis, wenn aber etwas übrig bleibt und LehrerInnen etwas essen, müssen sie dafür bezahlen (obwohl es sonst im Mist landen würde). Auch hierfür muss eine Liste geführt werden und die Schulleitung muss am Jahresende den Betrag an ein Konto der Stadt Wien überweisen.

Egal, was in den letzten Jahren verändert und

eingeführt wurde: Die LeiterInnen sind dafür zuständig und letztverantwortlich!

Und so kommen zu den 100 Fragen ein paar weitere dazu, über deren Antwort sich die Verantwortlichen im Schulsystem schön langsam Gedanken machen sollten:

» Wenn das Schulsystem die Schulen unterstützen sollte, warum passiert genau das Gegenteil?

» Was sind die wahren Ursachen des LehrerInnen-Mangels in der Großstadt?

» Sind QuereinsteigerInnen (mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Vorkenntnissen) wirklich Teil der Lösung oder ein zusätzliches Problem?

» Warum fliehen immer mehr ausgebildete PädagogInnen vom Ballungsraum?

» Was haben die Reformen des letzten Jahrzehnts den SchülerInnen wirklich gebracht und was haben sie den Schulen abverlangt?

» Warum fühlen sich die meisten DirektorInnen nicht mehr wertgeschätzt und im Stich gelassen?

» Warum überlegen sich immer mehr LeiterInnen (und auch LehrerInnen) ein Ausstiegsszenario?

» Wer wird in Zukunft die Leitung an einer Wiener Pflichtschule freiwillig übernehmen?

In 5 Jahren wird man anhand von Umfragen die Antworten kennen … aber da wird es ziemlich sicher schon zu spät sein, um gegenzusteuern.

Christoph „Stoffl“ Klempa

Personalvertreter
christoph.klempa@fcg-wien-aps.at

Spitze Feder

Auf dem Weg zur allgemeinen Lehrpflicht!

Vom strammen Gewehreinsteiger bis zum KI - gesteuerten Bildungsroboter!?

Das Maß ist voll - das Fass läuft zusehends über! Dass wir uns seit Jahren im Frühjahr in den Sack lügen, um bis zum Sommer irgendwie durchzuhalten und weiterzuwursteln, um dann im Herbst doch wieder staunend feststellen zu müssen, dass es doch noch beschissener (sorry ;)) werden konnte, ist wohl dem selbstlosen Arbeitsethos und (Zweck-) Optimismus der Kolleginnen und Kollegen geschuldet, die nach wenigen Schultagen schmerzhaft feststellen müssen, wie vergänglich all die sommerliche Muße und Erholung eigentlich ist.

Um das Ganze noch irgendwie vor dem Zusammenbruch zu retten, stellen sich aber nicht jene in die verwaisten Klassen, welche jahrelang den Kopf im Sand ihrer Elfenbeintürme steckten und den pädagogischen Papierkreislauf im Warmluftmodus hielten, sondern man ackert sich querbeet durch die Republik um Unterstützung bzw. Nothilfe aus allen Bereichen unserer Gesellschaft für diesen Personalkollaps zu rekrutieren. Diejenigen, welche dankenswerterweise quereinsteigen, können für die Zustände, in die sie hineingestoßen werden, nichts. Allerdings ist die Bandbreite der gerade genannten eine höchst mannigfaltige. In der Qualität schlummert auch ein wenig die Qual - jedoch der Wille stehe hier über dem Werk ...

Doch ganz scheint die Problematik in ihrer wirklichen Tragweite bis in die obersten Regionen der Bildungsdirektionen und Ministerien scheinbar immer noch nicht vorgedrungen zu sein: Solange deren Verantwortliche die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit nur mit wohlformulierten Sprechblasen kleinmoderieren und schönreden, wird sich deren Glaubwürdigkeit und Anspruch auf ein professionelles Auftreten zusehends weiter minimalisieren.

Auf der einen Seite z.B. erhalten reduzierte Kräfte auf wunderbare Weise auf einmal volle Bezüge und wohlverdiente Pensionäre monatelang weiter ihren vollen Gehalt, während auf der anderen Seite engagierte Kolleginnen und Kollegen monatelang auf längst geleistete Überstunden, Mentorenabgeltungen, Reisekosten und andere ihnen zustehende Leistungen warten. Quo usque tandem - wie lange noch???

Ein heißer, herausfordernder Herbst, begleitet von einem guten Gehaltsabschluss seitens der GÖD mit einer Kaufkraftstärkung wird nur ein Teil von Maßnahmen sein können, um die Attraktivität des Berufes zu stärken bzw. um die aufgebrachten Gemüter etwas zu beruhigen!

Vielmehr wird man die gesamte Palette an gewerkschaftlichen Maßnahmen in Überlegungen miteinzubeziehen haben, um mit ALLEN zur Verfügung stehenden Mittel gegen die Fehlentwicklungen und Missstände im System entsprechend vorzugehen und gegebenenfalls in die Waagschale zu werfen. Es geht um unsere Schule!!!

Solange wir noch Humor, Energie und (Schilcher-) Sturm haben, werden wir auch diesen Herbst irgendwie meistern! Dies mit einem herzlichen gewerkschaflichen Glück auf wünscht dir

Stoffl
Dipl. Päd. Christoph Klempa BEd
PV - Wien Favoriten X

Service & Info

Mag. Johannes Idinger

Personalvertreter
johannes.idinger@fcg-wien-aps.at

ES ZAHLT SICH AUS GEWERKSCHAFTSMITGLIED ZU SEIN

Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) ist eine überparteiliche Berufsvereinigung der ArbeitnehmerInnen und gliedert sich in einzelne Fachgewerkschaften. Eine dieser Fachgewerkschaften ist die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD). Die GÖD ist mit über 250.000 Mitgliedern die zweitstärkste Fachgewerkschaft des ÖGB. Zweck der Gewerkschaft ist die Vertretung der beruflichen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Interessen ihrer Mitglieder. Die GÖD ist in berufsspezifische Bereiche eingeteilt. Einer dieser Bereiche (Gewerkschaft APS) vertritt die Interessen der österreichischen Pflichtschullehrpersonen.

Die Mitgliedschaft bei der GÖD ist

» Überparteilich - Mitgliedschaft hängt nicht von einem Parteibuch ab
» Überbetrieblich - Einflussbereiche enden nicht an Bezirks- oder Landesgrenzen
» Freiwillige Mitgliedschaft
» Nicht kostenlos – Die GÖD finanzieren sich durch Mitgliedsbeiträge. Der Bruttomitgliedsbeitrag beträgt monatlich 1% des Bruttogehalts, höchstens 30,18€ (2023). Der Beitrag ist steuerlich voll absetzfähig. Daher macht der monatliche Gewerkschaftsbeitrag netto höchstens ca. 16,50 € aus.
» Anerkannter Verhandlungspartner der Regierung bei allen Verhandlungen das Dienst- und Besoldungsrecht betreffend z.B. bei Gehaltsverhandlungen, oder Mitsprache bei Sozialgesetzen und sozialen Einrichtungen: z.B. Mutterschutz, Karenz, Krankenstände, Pensionen

Serviceleistungen der GÖD (siehe auch: www.goed.at)

» Persönliche kostenlose Beratung in dienst- und besoldungsrechtlichen Angelegenheiten
» Unentgeltlicher Rechtsschutz im dienstlichen Bereich
» Der Rechtsschutz erstreckt sich über die Rechtsberatung, die Durchführung von Interventionen und die Vertretung vor den zuständigen Gerichten, Ämtern oder Behörden (für dienstliche Angelegenheiten)
» Beratung über Karenz- und Teilzeitbeschäftigung
» Regelmäßige Informationen durch gewerkschaftliche Medien
» Soziale Betreuung und Unterstützung: Trifft ein Mitglied ein unvorhergesehener Notstand oder eine außergewöhnliche Belastung (z.B. ein Krankheitsfall in der Familie, ein Todesfall, ein Elementarereignis), dann hilft die Gewerkschaft mit einer Geldaushilfe
» Familienunterstützung
» Bildungsförderung
» Solidaritätsversicherung (ÖGB): Invaliditätsversicherung, Todesfallversicherung bei Freizeitunfällen, Begräbniskostenbeitragsversicherung, Ablebensrisikoversicherung, Spitalgeldversicherung
» Günstige Winter- und Sommerurlaubsquartiere
» Die Mitgliedschaft bei der GÖD nützt Ihnen nicht nur im Berufsleben – sie bringt auch in der Freizeit viele Ermäßigungen und besondere Angebote
» Unter www.goedvorteil.at sind die Ermäßigungen in die Bereiche Kultur, Beauty & Wellness, Shopping, Freizeit & Sport, Mobilität, Dienstleistungen, Reisen & Urlaub und Online-Anbieter gegliedert.

Achtung: Beim Einlösen der Angebote unbedingt die GÖD-Mitgliedskarte vorweisen.

Wenn Sie der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst beitreten wollen, finden Sie unter untenstehendem QR-Code oder auf der nächsten Seite das Anmeldeformular. Senden Sie dieses dann an

Mag. Johannes Idinger
GÖD – APS
Schenkenstraße 4/5.Stock
1010 Wien

Sollten Sie Fragen zum Beitritt oder zur Gewerkschaft im Allgemeinen haben, mailen Sie bitte an johannes.idinger@fcg-wien-aps.at

Werden sie GÖD-Mitglied

fcg wiener lehrerinnen
Team Thomas Krebs

GÖD
GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST

Antrag auf gewerkschaftliche Bildungsförderung

1010 Wien, Teinfaltstrasse 7, Tel. 01/53454 DW 368/369, Fax DW207
E-Mail: goed.bildung@goed.at, ZVR-NR. 576439352

Persönliche Daten:

Nachname, Vorname _____ SV-Nr./Geb.-Datum _____

Adresse, PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____ E-Mail _____

Mitgliedsnummer _____ Bundesvertretung _____

Genaue berufliche Tätigkeit[1)]

_____

[1)]bei Lehrer: innen Schulart und Unterrichtsgegenstände

Bankverbindung:

IBAN _____

BIC _____

Aus- und Fortbildung:

- Nach Dauer bemessene Ausbildung(max. € 120,-/Kalenderjahr)
- Nach ECTS bemessener Abschluss(€ 90,-/Regelstudienjahr)
- Lehrabschluss, Abschluss an einer Krankenpflegeschule (€ 75,-/Ausbildungsjahr)
- Studienberechtigungsprüfung/Berufs- oder Externist: innen-Reifeprüfung (einmalig € 180,-)

Nur für internen Gebrauch

Titel des Kurses/der erworbenen Qualifikation[2)]

_____

[2)]bitte Kopie der Teilnahmebestätigung, aus der Dauer und Kurstitel hervorgehen, bzw. Zeugniskopie beilegen!

In Dauer bemessen	von - bis	Betrag
2 Tage bis 2 Wochen	-	€ 50,-
Mehr als 2 Wochen bis 6 Monate	-	€ 70,-
Mehr als 6 Monate bis 1 Jahr	-	€ 90,-
darüber hinaus pro Jahr € 90,- (max. 4Jahre)	-	

Den modularen oder geblockten Ausbildungen wird die Gesamtanzahl der Kurstage zu Grunde gelegt

In ECTS-Punkten bemessen	Anzahl der Regelstudienjahre	Betrag
Anzahl der Regelstudienjahre (60 ECTS)		€ 90,-/Regelstudienjahr
Anzahl der ECTS-Punkte		

Lehrabschluss, Abschluss an Krankenpflegeschule	Anzahl der Ausbildungsjahre	Betrag
Anzahl der Ausbildungsjahre		€ 75,-/Ausbildungsjahr

Dienstprüfung _____ pro Jahr € 90 (max. 4J)

Stundenausmaß (Kurszeit von – bis)

Den modularen oder geblockten Ausbildungen wird die Gesamtanzahl der Kurstage zu Grunde gelegt

Ich bestätige, die Datenschutzerklärung, abrufbar unter www.oegb.at/datenschutz, zur Kenntnis genommen zu haben.

....

Datum Unterschrift

merkur VERSICHERUNG

Merkur Versicherung AG
Für alle Bereiche des Lebens

Holen Sie sich bis zu € 150
Lohnsteuerersparnis pro Jahr!*

Ihr Arbeitgeber ermöglicht Ihnen den Abschluss einer klassischen Lebensversicherung** mit speziellen Konditionen – und das lohnsteuerfrei. Die Lohnsteuerersparnis wird für eine Monatsprämie von € 25,- gewährt. Sie ist vom Einkommen abhängig und bewegt sich je nach Steuerprogression zwischen 20 % und 50 %. Die untenstehende Tabelle zeigt die Lohnsteuerersparnis sowie die tatsächlichen Kosten, die sich auf € 12,50 bis € 20,00 belaufen.

* Siehe Tabelle Lohnsteuerklassen

10 Vorteile auf einen Blick

unter Einhaltung der Bestimmungen des § 3 Abs. 1 Z 15 lit. a EStG

- die Prämie ist bis € 25,- pro Monat lohnsteuerfrei
- die Veranlagung ist kapitalertragssteuerfrei
- Ertragsoptimierung durch spezielle Gruppenkonditionen
- Hinterbliebenenvorsorge
- Flexibilität bei vorzeitigem Pensionsantritt
- einfache Abwicklung über Ihren Arbeitgeber
- Sie haben volle Entscheidungs- und Verfügungsberechtigung
- zusätzlich private Vorsorge zu Gruppenkonditionen abschließbar

Je nach Ihrem Grenzsteuersatz (Lohnsteuerstufe) ersparen Sie sich bis zu 50 % der Prämie

lohnsteuerpflichtiges Einkommen jährlich	Grenz-steuersatz	Lohnsteuerersparnis		tatsächliche Kosten		Prämie an die Merkur	
aktuelle Informationen unter Bundesministerium für Finanzen	%	€ / mtl.	€ / jährl.	€ / mtl.	€ / jährl.	€ / mtl.	€ / jährl.
	20 %	5,00	60,00	**20,00**	**240,00**	**25,00**	**300,00**
	30 %	7,50	90,00	**17,50**	**210,00**	**25,00**	**300,00**
	41 %	10,25	123,00	**14,75**	**177,00**	**25,00**	**300,00**
	48 %	12,00	144,00	**13,00**	**156,00**	**25,00**	**300,00**
www.bmf.gv.at	50 %	12,50	150,00	**12,50**	**150,00**	**25,00**	**300,00**

Gültig von 01.01.bis 31.12.2023

Unser Ansprechpartner für Beratung, Information, Service und Sonderermäßigungen in Versicherungsfragen:

Alexander Wondrak Mobil: 0664/536 64 56, Email: alexander.wondrak@merkur.at

Offenlegung:
gemäß Mediengesetz § 25

Herausgeber:
GÖD/Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer, fcg wiener lehrerInnen

Redaktionsteam:
Thomas Krebs (leitend); Stephan Maresch, BEd; Mag. Johannes Idinger; Christoph Liebhart, BEd; Helga Darbandi; Claudia Riegler; Mag. Romana Deckenbacher, BEd; Karin Beranek; Sonja Bierwolf; Martin Groß; Stefan Hanke, BEd, MA; Christoph Klempa, BEd; Mualla Köse, BEd; Sabrina Kubicek, MMA; Shahrazad Lauss-Francis; Monika Liebhart, BEd; Petra Pichlhöfer; Kristof Schell; Arash Taheri, BEd; Dir. Mag. Petra Tunzer-John; Sandra Waltl

Layout:
Christoph Liebhart, BEd

Alle:
1010, Schenkenstraße 4/5, Tel.: 534 54/431, 435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors bzw. der Autorin dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss.

Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

fcg wiener lehrerInnen Team Thomas Krebs

Österreichische Post AG
MZ 02Z033998M
fcg-wiener lehrerInnen, Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Wograndl Druck GmbH,UW-Nr. 924